Street Life Photography

Besuch des Fotomuseums Winterthur

Eine kleine Gruppe hat sich am letzten Sonntag im Foto Museum Winterthur den speziellen Bereich »Street.Life.Photography der letzten 70 Jahre« angesehen, Summasummarum: es war kein verlorener Tag. Es sind einige beachtenswerte Bilder dabei.

Ein Projekt im Rahmen der »Trinale der Photographie Hamburg«. Die Werke wurden ergänzt mit einer ausgedehnten Bibliografie der zum Thema und Entwicklung über einen Zeitraum von 70 Jahren. Ausstellungen laufen zu verschiedenen Zeiten in Hamburg, Wien und Winterthur.

Das Motto:
Street Photography bildet das öffentliche Leben meist in Grossstädten ab. Sie zeigt Alltagsleben und Eskapaden, Kommerz und Individualität, Komik und Tragik, politische Auseinandersetzung und gesellschaftliche Veränderung. Sie porträtiert einzelne Personen, die in der Masse scheinbar untergehen, schafft Nähe sowie Distanz. Die Vielfalt des urbanen Raums und seine spannungsvollen Facetten bieten Fotograf_innen unzählige Möglichkeiten der fotografischen Inszenierung.

Was mir aufgefallen ist.
Die Werke haben beachtliches Potential. Wer noch bereit und für dem Lernfähigkeit kein Fremdwort ist, kann in wenigen Stunden und 21 Franken mehr erfahren als in manchen Fotokursen die oft Kosten von 360 CHF plus verursachen. Sehr bald erkennt man auf Anhieb den Unterschied zwischen einer historischen Dokumentation und einem Bild, dass etwas aussagt. Sei es durch Zufall entstanden (zur richtigen Zeit am richtigen Ort), oder gewollt herbeigeführt, also komponiert. Aber es ist dokumentiert, es findet statt. Es werden nicht nur die Schönen und Reichen oder Sonnenuntergänge gezeigt. Einiges ist fremd, fasst unzumutbar, manchmal nicht unser Leben. Es ist fanzinierend zu sehen und zu erkennen wie wir es besser nicht haben wollen. Vieles ist Kunst und Kunst sollte nicht mit Schönheit verwechselt werden.

Einige Themata sind zu Collagen zusammengefasst. Man hat den Eindruck dass diese Collagen den Ausdruck des Werkes verstärkt. Auch sonst kann man einige Laborarbeiten an den Bildern erkennen. Ich betrachte dies nicht negativ, in alten Analog-Zeiten haben wir oft länger im Labor als im Feld verbracht.

Die verschiedenen Bereiche:

Street Life	Leben auf der Strasse (Urbanität)
Crashes	Zusammenstösse (Material oder Mensch)
Public transfer	ÖTV, Taxis
Lines and Signs	Zeichen und Abgrenzungen
Urban Spaces	Plätze in der Stadt
Anonymity	Individualität
Alienation	Entfremdete, von einer anderen Welt, Pubertät

Beispiele

BROWN
BOOZE